

Multimedia-Architektur ist, „wenn die gesamte Technik im Haus bequem und zentral steuerbar wird – und unsichtbar.“

Die Lichtdesign Daum KG aus Bocholt realisiert innovative Technik- und Bedienkonzepte für Kunden aus ganz Deutschland und darüber hinaus.

Aus der **Licht- und Leuchtenwelt** kommend, die nach wie vor einen Kernbereich der Lichtdesign Daum KG darstellt, hat das Bocholter Unternehmen bereits seit Ende der 90er Jahre das komplexere Themenfeld „**Planung und Steuerung von Lichtsystemen**“ fokussiert. Darin wiederum lag der Ausgangspunkt für die weitere Spezialisierung auf **das innovative Zukunftsthema „Multimedia-Architektur“** oder mit anderen Worten: das **automatisierbare Haus** – komplexe, alle Bereiche des Hauses vernetzende **Steuerungssysteme**.

Lichtdesign Daum bietet **innovativen Homekomfort**, der aber **gleichermaßen in Firmenräumlichkeiten** sein Zuhause finden kann. Dieser (bedien)technische und optisch nahezu ganz verschwindende Komfort besteht darin, die verschiedenen technischen **Bereiche, Systeme, Geräte eines Hauses zentral über ein einheitliches Bediensystem steuern** zu können – angefangen von allen Komponenten der Unterhaltungselektronik (**Fernseher, HiFi-Anlage, Beamer** etc.) über **Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschine und Kühlschrank** bis hin zu **Heizung, Garagensor und Alarmanlage** – eben die Steuerung von allen ansteuerbaren Komponenten.

Für den Anwender wird **alles einfacher, übersichtlicher, ordentlicher, rundum komfortabler**. Denn die Bedienung des Systems und der Komponenten erfolgt über ein einziges, anwenderfreundlich **Bedienpanel** beziehungsweise über mehrere Panels der gleichen Art, die fest montiert oder mobil an verschiedenen Stellen beziehungsweise in verschiedenen Räumen oder Gebäudeteilen zur Verfügung stehen. Die einzelnen Komponenten lassen sich auch, je nach dem wer was wie wünscht, jeweils an klassischen Positionen (wie etwa **Wandschalter** für Licht) regeln.

Im Prinzip wird - bei bestehenden Bauten - über das vorhandene System, über die verschiedenen vorhandenen Komponenten ein neues, übergreifendes Steuerungssystem aufgesetzt, das in der Lage ist, die einzelnen Bereiche und Komponenten nicht nur einzeln für sich allein zu steuern, sondern auch in jeder gewünschten Weise der Vernetzung. „Geht der Kühlschrank auf, schließt sich die Garage und die Jalousien gehen herunter“ ist nur ein absurdes Beispiel für das, was sich automatisiert vernetzen lässt beziehungsweise mit einem Knopfdruck steuern lässt.

„Optimal ist es natürlich, wenn bereits vor dem Bau eines Hauses in der **architektonischen Planung** solche gewünschten Steuerungssysteme berücksichtigt werden. Aber auch nachträglich lässt sich nahezu alles realisieren“, betont Dirk Martin Daum. „Die sinnvollen Anwendungsmöglichkeiten stehen dabei natürlich im Mittelpunkt. Nicht jeder aberwitzige Schnickschnack, sondern die den Lebenskomfort, die elegante Ästhetik, aber auch die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit (Energiesparpotentiale!) steigernden Anwendungsmöglichkeiten dieser intelligenten Haus-all-in-one-Technik!“

Ein wichtiges Argument und Kriterium ist für **Gebäudesystemintegrator Dirk-Martin Daum** „vor allem auch die Einfachheit für den Anwender. Unsere Lösungen bieten ein einheitliches System für alles. Die Bedienung der Panels ist sehr leicht, intuitiv erlernbar, vielfach dialogisch. Das heißt, vielfach versteht sich die Bedienung nahezu selbst, da der Anwender nach dem Motto gefragt wird „Möchten Sie jetzt dies oder das machen?“ und so völlig logisch zur gewünschten Stelle gelangt. Ohnehin sind ja grafische Anwenderoberflächen sympathischer, man denke nur an das beliebte neue Handy iPhone.“

Individuell maßgeschneidert in Design und Bedienoberflächen

So individuell die Gebäude und Räumlichkeiten, so individuell abgestimmt für den Kunden werden von Daum die jeweiligen Steuerungslösungen „sowohl hinsichtlich Funktionen wie auch im Design“, so Daum. „Die Oberflächen der Bedienpanels können den jeweiligen Wünschen und Vorstellungen der Kunden angepasst werden. Unnötiges bzw. Nichtbenötigtes verschwindet. Der Wirrwarr von zig überflüssigen Funktionen und Tasten, wie man ihn von den üblichen großen Fernbedienungen kennt, fällt weg. Nur das, was auch wirklich gebraucht wird, integrieren wir in die Bedienoberfläche – übersichtlich, gut lesbar, leicht verständlich.“

Negativ besetzt ist an mancherlei Stelle der „EIB“ (European Installation Bus), eine alte Norm im Bereich der Steuerungssysteme. Diese bot sehr beschränkte Möglichkeiten, taucht aber immer wieder auf. Bei Neubauten rät Dirk Martin daher von dieser Technologie explizit ab.

Ein typisches Negativbeispiel für implementierte Steuerungssysteme alter Machart sieht Daum „etwa in Lösungen, wo hinterher eine Wand voller Regler, Thermostate etc. im funktionalen Techniklook die Raumästhetik stört. Genau das machen wir nicht. Im Gegenteil, wir macht etwas fürs Auge – unsichtbar! Gerade Frauen mögen es nicht, wenn man Technik großartig sieht wie etwa Boxen, Fernseher, Kabel etc. So können beispielsweise Fernseher komplett in die Wand integriert werden, so dass nur noch eine Spiegelfläche sichtbar ist. Gleiches gilt für Lautsprecher, die bis zur völligen Unerkennbarkeit hinter Spezialtapeten in der oder hinter Stoffbespannungen verschwinden können.“

In seinen Kundengesprächen erlebt Dirk-Martin Daum häufig, „wie wichtig zunächst die präzise Erläuterung des Themas ist und die Vermittlung der Kompetenz in Sachen Realisierung ist. Denn hieran hapert es bei manchem, der sich als Anbieter solcher Lösungen auf dem Markt tummelt. Nur die Fantasie sprudeln lassen und mal locker ein paar Ideen entwickeln, das können sicher einige. Aber exakt von Anfang an alle Parameter der Umsetzung konkret abzuchecken und dann systematisch durchzuplanen ohne ein plötzliches ‚ach, geht ja doch nicht‘, das kommt für uns nicht in Frage. Und genau auf diese professionelle Kompetenz können sich unsere Kunden verlassen.“

In der Umsetzung kooperieren die Bocholter an vielen Stellen mit den bekannten Lieferanten des Kunden. „Meist ist es der Haustechniker, Elektriker des Kunden vor Ort, der sich um den Einbau von Komponenten, das Montieren von Panels oder das Verlegen von Kabeln kümmert. Unsere Arbeit als Multimedia- bzw. Multitechnik-Innenarchitekten besteht primär in der Konzeption, Beschaffung der Spezialkomponenten sowie in der gesamten Implementierung auf der Ebene des Systems, sprich der Vernetzung und der Softwareanpassung.“

Man sieht: ein komplexes Feld, das sich unter dem Begriff Multimedia-Architektur/Systemintegration verbirgt.

(Verfasser: Christoph Berghorn)